

Stellungnahme der Stadtverwaltung Erfurt zur Drucksache 1675/19

Titel

Umgang mit den Mitteln für die Museumspädagogik

Öffentlichkeitsstatus

öffentlich

Stellungnahme

Die Kulturdirektion nimmt wie folgt Stellung:

1. Wie wurde dieses Geld ausgegeben bzw. was ist mit diesem Geld geplant?

Im Änderungsantrag zur Haushaltssatzung wurden Haushaltsmittel, die als Personalausgaben für die Leitung der Geschichtsmuseen vorgesehen waren, zugunsten von Personalausgaben zur Nachbesetzung einer Kuratorenstelle im Stadtmuseum sowie für Museumspädagogik verschoben. Allerdings fehlen die Voraussetzungen für eine einfache und zeitnahe Umsetzung: Die Kuratorenstelle im Stadtmuseum wurde bereits vor mehreren Jahren abgeschafft bzw. umgewidmet. Die Stelle ist im Stellenplan nicht mehr vorhanden und widerspricht auch der geltenden Organisationsverfügung zur Struktur der Abteilung Geschichtsmuseen. Entsprechende Aufgaben wurden in eine andere Stelle umverlagert. Zur Wiederherstellung der Kuratorenstelle müssten andere Personalstellen modifiziert werden. Stellennachbesetzungen im Bereich Museumspädagogik wurden und werden von der Kulturdirektion schon seit längerem priorisiert. Aufgrund der Unterdeckung des Sammelnachweises 1 verzögern sich gegenwärtig laufende Besetzungsverfahren. Für weitere konzeptionelle Anstrengungen fehlt derzeit das Leitungspersonal.

2. Wie ist die Situation der Museumspädagogik an den städtischen Museen momentan?

Derzeit sind an allen städtischen Museen nur zwei Stellen für Museumspädagogik besetzt (Erinnerungsort Topf & Söhne und Naturkundemuseum). Die Stelle Museumspädagogik im Netzwerk Jüdisches Leben ist seit August 2018 unbesetzt, das Stellennachbesetzungsverfahren verzögert sich mit Verweis auf die Unterdeckung des Sammelnachweises 1. Gleiches gilt ebenso für die weiteren unbesetzten (Stadtmuseum) bzw. gar nicht im Stellenplan vorhandenen museumspädagogischen Stellen (Kunstmuseen). Wo Stellen nicht besetzt sind, findet keine museumspädagogische Arbeit statt bzw. muss mit zusätzlichen finanziellen Mitteln extern beauftragt werden.

3. Welche Auswirkungen hatte die Streichung der Mittel für die Direktorenstelle Geschichtsmuseen?

Die Mittelverschiebung bedeutete den Abbruch des bereits auf den Weg gebrachten Stellennachbesetzungsverfahrens für den/die Direktor/in Geschichtsmuseen und eine Verunsicherung der Mitarbeiter/innen. Derzeit amtiert die Kuratorin des Erinnerungsortes Topf & Söhne auf der Stelle, was für diese eine erhöhte Arbeitsbelastung darstellt. Der abrupte Eingriff in das Gefüge der Abteilung wirkt sich hemmend auf die Ausstellungsplanungen und die Steuerung der

Abteilung aus.

Anlagen

Sarah Laubenstein

Unterschrift amt. Kulturdirektorin

16.09.2019

Datum